Überörtliche Prüfung: gpaNRW zeigt Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten für Ennepetal auf

Stadtverwaltung in wichtigen Bereichen gut aufgestellt – konkrete Empfehlungen geben Orientierung für die weitere Entwicklung

Ennepetal / Herne, 12. November 2026. Im Rahmen der turnusmäßigen Prüfungen von Kommunen in NRW durch die Gemeindeprüfungsanstalt (gpaNRW) wurden in den vergangenen Monaten die Haushaltssituation der Stadt Ennepetal und aktuell herausfordernde kommunale Handlungsfelder analysiert. Prüfer Lars Cramer, Projektleiter Dirk Hungermann und Manfred Wiethoff, Abteilungsleiter der gpaNRW, präsentierten der Lokalpolitik die Ergebnisse.

Die Prüfung zeigt dabei neben bestehenden Herausforderungen auch Bereiche auf, in denen Ennepetal bereits wichtige Grundlagen geschaffen und Entwicklungen angestoßen hat. Die Empfehlungen der gpaNRW geben der Stadt zugleich konkrete Ansatzpunkte, bestehende Strukturen weiterzuentwickeln, Abläufe zu optimieren und die kommunale Aufgabenerfüllung langfristig zu sichern.

Finanzielle Handlungsfähigkeit langfristig sichern

Eine zentrale Herausforderung bleibt die finanzielle Situation der Stadt. Die zeitweise Verbesserung der **Haushaltssituation** der Stadt Ennepetal war nicht von Dauer. Für den Doppelhaushalt 2024/25 musste wieder ein Haushaltssicherungskonzept aufgestellt werden. Mit dem Haushaltsplan 2026/2027 haben sich die Plandaten nochmals deutlich verschlechtert. Aufgrund der geringen Eigenkapitalausstattung und anhaltender Fehlbeträge wird die Stadt voraussichtlich bereits 2028 überschuldet sein. „Diese Entwicklung und die Haushaltssicherungspflicht schränken den städtischen Handlungsspielraum deutlich ein und bedingen einen hohen Konsolidierungsdruck“, sagt Manfred Wiethoff. Die gpaNRW zeigt mit ihren Empfehlungen zugleich konkrete Ansatzpunkte auf, mit denen die Stadt ihre Haushaltssteuerung unterstützen und vorhandene Potenziale nutzen kann.

Verbesserungspotenzial in der Zahlungsabwicklung und Vollstreckung

Auch bei der Zahlungsabwicklung und Vollstreckung sieht die gpaNRW Möglichkeiten, Prozesse weiterzuentwickeln und noch effizienter zu gestalten. Nach einer Softwareumstellung hat insbesondere der hohe Anteil ungeklärter Einzahlungen aufgrund fehlender Sollstellungen zu zusätzlichem Aufwand geführt. Die Stadt sollte deshalb auf rechtzeitige Buchungen hinwirken und anstreben, den Automatisierungsgrad bei der Zuordnung der Zahlungen zu erhöhen. „Damit können Arbeitsabläufe perspektivisch effizienter gestaltet und zusätzliche Aufwände reduziert werden“, so Projektleiter Dirk Hungermann. In der **Vollstreckung** sollte es Ziel der Stadt sein, die Rückstände zu verringern und die Erfolgsquote zu steigern.

Gremienarbeit: Digitalisierung bereits weit vorangetrieben

Die Prüfung der Gremienarbeit der Stadt Ennepetal zeigt auf, dass es hier in den vergangenen Jahren vergleichsweise viele Gremiensitzungen gab, die mit entsprechenden Aufwendungen verbunden waren. Mit der nach der Kommunalwahl 2025 bereits erfolgten Verringerung der freiwilligen Ausschüsse hat die Stadt einen ersten Schritt unternommen, um die Strukturen anzupassen. „Dies kann dazu beitragen, die Sitzungshäufigkeit zu reduzieren“, sagt Dirk Hungermann. Positiv hebt die gpaNRW den bereits erreichten Digitalisierungsstand der Gremienarbeit hervor: Ein Ratsinformationssystem, moderne Sitzungstechnik und mobile Endgeräte stehen zur Verfügung. Als nächsten Entwicklungsschritt empfiehlt die gpaNRW, geeignete digitale Lösungen für digitale und hybride Sitzungen zu prüfen, um die Handlungsfähigkeit des Rates auch in Krisensituationen sicherzustellen.

Gute Grundlagen bei Personal, Organisation und IT weiterentwickeln

Ein positives Bild zeichnet die gpaNRW insbesondere in den zusammenhängenden Handlungsfeldern **Personal, Organisation und Informationstechnik**: Hier ist die Stadt Ennepetal bereits weitgehend gut aufgestellt. Auch das Instrument der interkommunalen Zusammenarbeit nutzt die Stadt aktiv. Mit Blick auf den demografischen Wandel und das altersbedingte Ausscheiden zahlreicher Mitarbeitender in den kommenden Jahren kommt der Sicherung und Weitergabe von Wissen künftig eine besondere Bedeutung zu. Weitere Entwicklungsmöglichkeiten sieht die gpaNRW insbesondere im Prozessmanagement. „Dies stellt eine wichtige Basis für die Sicherung und Weitergabe von Wissen dar“, unterstreicht Dirk Hungermann. Zugleich bietet die weitere digitale Transformation die Chance, Medienbrüche abzubauen und effizientere Arbeitsabläufe zu ermöglichen.

Krisenmanagement: Auf vorhandenen Strukturen aufbauen

Auch beim **kommunalen Krisenmanagement** verfügt Ennepetal bereits über wesentliche Grundlagen und zentrale Strukturen. Die Stadt hat einen Stab für außergewöhnliche Ereignisse (SAE) eingerichtet, Vorkehrungen für die Notstromversorgung wichtiger Einrichtungen getroffen sowie potenzielle Risiken identifiziert und erste Bewältigungsstrategien entwickelt. „Diese Vorplanungen sollte Ennepetal systematisch vorantreiben und für alle Risiken Handlungspläne aufstellen“, so Prüfer Lars Cramer. Ergänzend empfiehlt die gpaNRW, Regelungen zur Einbindung von Spontanhelfenden zu treffen sowie regelmäßige Schulungen und Übungen der SAE-Mitglieder. Ausdrücklich positiv bewertet die gpaNRW, dass außergewöhnliche Ereignisse in Ennepetal nachbereitet werden und die daraus gewonnenen Erkenntnisse unmittelbar in die Weiterentwicklung des Krisenmanagements einfließen.

Hilfen zur Erziehung: Steuerung und Refinanzierung weiter stärken

Handlungsbedarf sieht die gpaNRW bei den **Hilfen zur Erziehung**. Die Aufwendungen sind in Ennepetal in den letzten Jahren erheblich angestiegen und belasten den Haushalt deutlich stärker als in den meisten Vergleichsstädten. Ursächlich hierfür ist die Kombination von sehr hohen Fallzahlen mit gleichzeitig hohen Fallkosten. Auffällig sind insbesondere die sehr hohen Fallzahlen bei den Eingliederungshilfen durch Schulbegleitungen. Die gpaNRW empfiehlt daher, die Entwicklung systematisch zu analysieren und geeignete Steuerungsmaßnahmen zu erarbeiten. Ein weiterer Ansatzpunkt liegt in einer stärkeren Nutzung von Refinanzierungsmöglichkeiten. „Angesichts der steigenden finanziellen Belastung gewinnen die Refinanzierungsmöglichkeiten durch Kostenerstattungen bei den Hilfen zur Erziehung an Bedeutung“, so Lars Cramer.

Um diese Potenziale besser auszuschöpfen, empfiehlt die gpaNRW, die Arbeitsabläufe und das Controlling in der zuständigen Wirtschaftlichen Jugendhilfe weiterzuentwickeln.

„Die Ergebnisse der gpaNRW zeigen uns sehr deutlich, wo wir bereits gut aufgestellt sind, aber auch, an welchen Stellen weiterer Handlungsbedarf besteht. Gerade vor dem Hintergrund unserer angespannten Haushaltslage müssen wir unsere Strukturen und Prozesse konsequent überprüfen und weiterentwickeln. Die Empfehlungen der gpaNRW geben uns dafür wichtige Impulse. Entscheidend ist für mich, dass wir die notwendigen Veränderungen gemeinsam angehen und unsere Verwaltung auch unter schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen zukunftsfähig und leistungsstark aufstellen“, erklärt Bürgermeisterin Imke Heymann abschließend.

Infos zur gpaNRW und deren turnusgemäßen Prüfung

Die gpaNRW hat die Stadt Ennepetal im Rahmen der turnusgemäßen Prüfung aller mittleren kreisangehörigen Kommunen mit einer Einwohnerzahl von bis zu 60.000 in folgenden Prüfgebieten untersucht:

- Finanzen
- Zahlungsabwicklung und Vollstreckung
- Gremienarbeit
- Personal, Organisation und IT
- Kommunales Krisenmanagement
- Hilfe zur Erziehung

Alle Feststellungen und Empfehlungen der gpaNRW zu den thematischen Handlungsfeldern sind im Prüfungsbericht für die Stadt Ennepetal zusammengefasst.

Die gpaNRW ist Teil der staatlichen Aufsicht des Landes über die Kommunen und wurde im Jahr 2003 gegründet. Sie hat ihren Sitz in Herne. Ihr ist durch Gesetz und Gemeindeordnung die überörtliche Prüfung aller 396 Kommunen, der 30 Kreise sowie der Städteregion Aachen, der beiden Landschaftsverbände und des Regionalverbandes Ruhr (RVR) übertragen. Präsident der gpaNRW ist seit dem 15. September 2023 Bürgermeister a. D. Michael Esken.

Die ausführlichen Prüfungsberichte mit allen Prüfgebieten, Handlungsfeldern und Empfehlungen veröffentlicht die gpaNRW unter www.gpa.nrw.de.